Relation

über mit hohem Gubernial Verfügung vom 1ten Juli 1826 Z 12,745 ernannten Monopolsübertragungs Local Commission über den Fortgang und Erfolg der Monopolsübertragungsarbeiten.

Laut Verfügung des hohen k. k. Gubernii vorgelegten Tagsbefehls der Monopolsübertragungs Local Commission ist derselben aufgetragen worden, über den Fortgang und den Erfolg der ihrer Leitung anvertrauten Arbeiten in Betreff der Cultivirung des Monopols, und eine umfassende Relation zu erstatten; und dieser wenden sich die gehorsamst gefertigten Commissions Glieder bemüssen, der hohen k. k. Landesregierung vorzustellen, mit welchem Fleiße für die väterliche Sorge allerhöchst Seiner Majestät des Kaisers sich die gesammten Unterthanen bestreben, dem Zwecke des durch die landesfürstliche Munificenz begonnenen Werkes näher zu kommen, welche Arbeiten sie auf eigene Kosten bereits geleistet haben, und welche

sogenannten Esboly sind durch schon einmal vor Augen liegenden Resultate noch für die Zukunft mit Gewissheit erwarten lässt.

Es sollten zwar diese Arbeiten erst dann beginnen, wenn die Moraste austrocknungs-Vorarbeiten, nemlich die Räumung des Laibachflusses durch die Stadt vollkommen beendet seyn wird; allein, die nach der dürftigen Räumung des neben der Vorstadt Tirnau befindlichen Schleusenamtes, und die unmittelbar darauf erfolgte Senkung des Flussbettes bis zu den Ursprungs-Quellen hat die allgemeine Abzugsrichtung so verbessert, dass die Entfernung der faulenden Stoffen aus den ungesunden Morastgegenden schneller, und die Cultur der wenigen vorhandenen Gegenden viel eher, als erwartet wurde, bewirkt werden kann, wenn der stehenden Dünge- und der Lacken durch zweckmässige Einrichtung der Abzugsgräben die Ausmündung in den Laibachfluss verschafft würde.

Um dieses Unternehmen mit möglichster Zweckmässigkeit zu leiten, hat die Localcommission, wie sich das hohe k. k. Gubernium aus ihrem Tagbuche die Überzeugung zu verschaffen geruhte, die Morast-Gegend nach allen Richtungen durch, und gemeinschaftlich mit den umwohnenden Landleuten die Gegenden bezeichnet, die sich durch die niedrigste Lage am meisten eignen, die Dünge- und den anfallenden Regen zufliessenden Lang-Lacken möglichst gerade Richtung am schnellsten dem Hauptcanale, nemlich dem Laibachfluss zuzuführen.

Diese Absicht ist durch die thätigsten mit dem besten Willen verbundene Mitwirkung der umwohnenden so belohnend geworden, dass selbst die Erwartung des Augenzeugen übertroffen wurde, indem dermal schon das Heu aus jenen Gegenden mit bequemen Wägen aus den gepflasterten Vorstadt Gassen nur für entbehrliche Menschen zugänglich waren, und aus welchen das genützte Gras mit schon neu Mühe gewonnen werden musste.

Selbst da, wo die gegenwärtigen Mitglieder der Localcommission bey der Bestimmung der Linien zur Ausführung

den Abzugscanäle zu den bestim-
ten Punkten wegen zu tiefen Ver-
fen nicht gelangen konnten fast den
Terrain voller Culturs Fähigkeit er-
halten.

In jenen Gegenden sind gegen
die schon früher wenigen verfügt
waren, oder aus welchen sich bey
folgter allgemeinen Inundation das
Wasser schnellen verlohren hat, wer-
den bereits Anstalten zu nützlichen
Auffindungen getroffen, indem durch
die daselbst errichteten Abzugscana-
le das Moos schon dermal hinlänglich
trocken gelegt worden ist, um
den Terrain durch Säuren in arbei-
baren Zustand bringen zu können.

Bey diesen so günstigen und un-
erwartet schnell erfolgten Ereig-
nissen, wäre die Localcommission
auch benöthigt, dahin zu sorgen, daß
die Monarchgegenden durch wasser-
leichte Verbindungswege mehr
seitige Vortheile erhalten, um
benöthigen Truppen zur Aufbe-
rung ihrer Erzeugnisse, und zur Befrie-
digung ihrer Bedürfnisse zu gewinnen,
weil es nothwendig werden wird, den
Auffindungen bis zum Eingehen

nigener Waldantheile den benöthigt
aus den öffentlichen Gebirgen zu
verschaffen

Die Absicht der Commission geht dahin,
neben diesen Arbeiten so tiefe Gräben
in den gehörigen Breite auszuheben,
damit sie dauglich sogen werden, zur
Zeit einer Inundation mit Schiffen
befahren zu werden, wobey auch der
Zweck der guten Erhaltung der Was-
sen und der schnelle Ablauf des
Wassers schon dermal erreicht wird.

Zu diesem Ende sind auch baldmög
Herstellung des Gruberschen Canals
und zwar in den Jahren 1784 bis 1786
auf den Monarchgründen des Hartma-
gistrats unserer schon Communica-
tionsweg / Friedens genannt / auf
Kosten der Gemeinde Cassa von
Laibach errichtet worden; allein sie
sind während den darauf folgenden
vieljährigen Reinigen, wegen gänz
unterlassener Adjustation derer
Stolls verschlammt, und mit Gesträ
bewachsen, daß ihre Wiederherstel-
lung dermal mehr Mühe und Kosten,
als wohl vorher erfordert hat, als bey ihrer
ersten Errichtung notwendig war.

Dies könnte hier nun um so leichter
bewirkt werden, als schon bey der

wesen Verschreibung der Gemein-
den unseres Antheiles zu dem die-
sfälligen Fonde nachgewiesen wurden,
die vorschriftsmäßig verfasst sind, und
deren unverwendeten nachsichtigen
Leistung der Gemeinden eine ergibi-
ge Quelle zur Bestreitung der
diesfälligen Auslagen zu sein hat.

Auf diesen allgemeinen Grundsatz
und das ungemein wohlthätige Resul-
tat des bereits Erwiesenen, wünscht
die Localcommission dieser Relation
eine genaue Beschreibung alles in
dem dazu Bezirken, nämlich des
Rudolfswerthkreises, der Umgebungen
Laibachs und der Herrschaft Sonegg
herzustellenden Abzugsgräben, dann
der nothwendigen Communications
Wege beizufügen; allein, da diese
Relation nur einen Anhalt des be-
reits Geleisteten, und des daraus
bezweckten Erfolges, dann der
künftigen Erwartung gewähren
soll, so dünkte die Versicherung
genügen, daß nach der genauesten
Messung die in dem Bezirke des
Rudolfswerthkreises bereits hergestell-
ten Abzugsgräben in verschiedenen
Breiten von einem bis zwey Klaftern,

und in derenal sinlänglicher Tiefe
ein sämmtliches Längenmaß
von " " " 21,320 Klaftern
betragen.
Die Längenstrecken
der sämmtlichen
Abzugsgräben im
Bezirke der Umge-
bungen Laibachs misst " 4,524 " —
und die derselben im
Bezirke Sonegg " " 6,847 " —
wonach sich das hohe
hh Gubernium die
Überzeugung zu ver-
schaffen geruhe, daß
im Laufe des nächsten
Jahres schon auf der
eigentlichen Monarch,
strecke . . " 32,891 Klaftern
Längenmaß zu Abzugsgräben ver-
wendet wurden, ohne dafür den ein-
fachen Betrag aus dem Landesfonde
wieder als Entschädigung der durch-
schnittenen bereits cultivirten Grund-
stücke, noch für die sehr bedeutenden
Arbeitskosten anzusprechen.

So nothwendig dieß Zusammen-
wirken der Gemeinden zum großen
Zwecke unerlässlich bleibt, um so gün-
stiger dürfte das väterliche Herz

unserer allergnädigsten Monarchin die bereitwilligste Verfügung der Localcommission aufzubürden gewesen, dass diese Arbeiten nur mit möglichster Anspannung der zum Theil in sehr misslichen Umständen lebenden Landleute bewirkt werden konnten, wobey in den beiden Bezirken der Umgebungen Laibachs und der Herrschaft Sonnegg die Aushebung der Gräben durch ihre persönliche Mitwirkung zu Stande kamen, und sie die Commission die Überzeugung zu verschaffen die Gelegenheit fand, dass an dieser schweren Arbeit, oft ganze Familien bezogen bis zum halben Leibe im Morast stehend, Antheil nahmen.

Um die möglichste Abkürzung der Relation zu erreichen, wird die Localcommission hier nur jene Arbeiten anführen, von welchen sich der günstige Erfolg in merkbarer Entziehung bereits unter Beweis dargestellt hat, und die zu noch weit wohlthätigen folgen berechtigen.

Der linke Flügel der ungefähr, um Morastesrande liegt in der Gegend längst der Untertrainer um Fuße der Gebirgskette befindlichen Commerzial Strasse, und wird grösstentheils mit der Benennung Illouza bezeichnet:

Diese grosse Strecke war mit beträchtlichen Hindernissen, das heißt mit Hochwasser, das bey Regengüssen von den nahe liegenden Bergen zufließt, aber keinen Abfluss hatte, verunstaltet indem, dass seine bösartige Ausdünstung nicht allein der nahe liegenden Hauptstadt sehr nachtheilig war, sondern auch jeden Culturs Versuch vereitelte.

Zwar wurden bald nach der Eroberung das gegrabene Graben für die abgeleiteten Abzugscanäle gereichten, allein sie konnten dem Zwecke nicht entsprechen, weil die Verschlammung des Laibach Flusses durch die Stadt, und die in gleicher Höhe verbliebene Lösung, verbunden mit der gemauerten Canals Sohle das Niveau des Laibach, flusses in gleicher Höhe mit diesen Morastgründen verhielten.

Nun, da sich das Flussbett nach erfolg, ter Aushebung des Schlammes durch die Stadt um 3 Schuh gesenkt hat, wurden nicht allein alle schon früher bestandenen Abzugsgräben geöffnet, sondern neue in den bezeichneten Abstich gebracht, um

die Gegend zu entwässern, und zu gleich die Communication zur Benützung der kultivirten Gegend nach allen Richtungen zu sichern.

Um dieses zu bewirken, müssten die vorzüglichsten Höhen durchgraben, dass dem von der Laibach neben der Commerzial Strasse abfliessenden Wasser ein geraderer Abzug verschafft werde, und dieses sind in verschiedenen Entfernungen sechs Abzugsgräben in gerader Richtung mit der Commerzial Strasse parallel worden, die theils in den Laibachfluss, theils in den Hauptcanal einmünden, welches durch die Mitte der Morastwiesen von Gemeinde Orle bis zum Grenzhause des Unterthanen Lenisa Klen genannt, unter dem obern Saverza auf Kosten der dortigen Gemeinde Hrastje und des Radmannsdorfer in der Länge von 3,470 und in der Breite von 1½ Klafter neu ausgegraben worden ist, und damit die Entwässerung auf dem kürzesten Wege in diese Abzugscanäle geleitet, auf dadurch die Communication mit den zur Cultur zu bringenden Morastgründen hergestellt werde, sind bis zu diesem Hauptcanale die sogenannten Stradow oder Communicationswege gemacht worden, die mit ihren

breiten Gräben nicht allein die Trockenlegung des darüber befindlichen Terrains bewirken, sondern auch Entwässerungsgräben theils zum Abfluss beim.

Der besondere Vortheil, den die Anlage dieser Abzugscanäle neben den Communications Wegen zur Kultivirung des Morastes gewonnen wird, hat sich schon dadurch bestätigt, dass bey starken Regengüssen aus den zunächst liegenden bereits bedeutende Quantitäten Wasser abgeflossen und dem Moraste zugeflossen worden, welches als ein bewährtes Mittel zur Cultur des Moorgrundes anerkannt ist.

Als ein nähmlicher Beweis der gründlichen Zweckmässigkeit dieser Anlagen kann der Umstand gelten, dass die Besitzer aller an diesen Canäl, den befindlichen Realitäten damit beschäftigt sind, dieselben mit Abzugsgräben zu versehen, und dass die Vorstadt Vollana nun ihre Entwässerung, von ihrer östlichen 34 Joch enthaltenden Terrain, auf eigene Kosten mit Gräben begränzt, und unter die Theilnehmer individuell vertheilt hat, damit jeder Antheil um so früher zur Cultur gelange.

Eben so wird der Radmannsdorfer in dieser Gegend ihre eigentlichen

274 Jos enthaltenden bisher nun für
genützte Monatsjäger zugänglichen Terrain
Illouza genannt im nächsten Frühjahre
nach vorhältnismässigen Unterstellen,
zum Verkaufe bringen, weil es
keinem Zweifel unterliegt, dass da,
selbst die Grasnutzung einen so grossen
Vortheil gewähren wird, als der Ertrag
dieses Culturzweiges durch die nasse
Lage der Hauptstadt ungemein begün,
stigt wird.

Obschon schon gelegen, aber doch durch
unregelmässigen Lauf des Laufes Sebeli
melza bey jedem Regen inundirt, musste
die weite schon als Streuen benützte,
zwischen den Anhöhen und der Donz,
gen Norden befindliche Wiese die Auf,
merksamkeit der Localcommission um
so mehr an sich ziehen, als die Erhaltung
der dortigen Gewässer von der Viehzucht
und der Waldnutzung abhängt, die erste
es durch das schönste Futter bestündig
den Gehalt des Umfanges bleibend stellt
ist, und der Waldertrag nur bey ei,
nem wasserstellten Viehstande besser
bewerben kann.

Um nun diese grosse zur Benutzung
sehr vortheilhaft gelegene aber durch den
öfmaligen Austritt des Laufes Sebeli.
za dem Verderben ausgesetzte Wiese
von diesem Naturfeile zu verwahren,
ist von dem Flusse Tschza in gerader

Richtung bis zur Gegend Rogovilla
ein neuer 2 Klafter breiter Kanal
in der Länge von 1452 Klafter so gezeich,
net gegraben worden, dass nun das aus dem Sebelimler Thale
zusammenden Wasser einen
bequemen um 2/3 kürzeren Weg abfliesst,
und, welches bisher geschah, von dem
Laufe Skoselza nicht aufgehalten werden
kann, weil dieser Lauf mit jenem nicht
mehr zusammen trifft.

Die Zweckmässigkeit dieser gemein,
schaftlich mit den Gemeinde Vorstehern
des Bezirkes Sonegg bewirkten, und
ganz auf Kosten der adjacenten schuld
tragenden Unternehmung gewährt
ein ungemein wohlthätiges Resultat,
indem sich schon in diesem Jahre die
neben dem Canale befindlichen Wiesen
dergestalt verbessert haben, dass das
Heu an jenen Stellen, die man nur mit
Mühe betreten konnte, wo kein Thier
ohne Gefahr des Einsinkens weiden
dürfte, mit bekannten Streuen aus,
gefüllt wird, welchem Übel bisher nicht
abgeholfen werden konnte, weil der
alte Kanal des Laufes durch die fort,
während Geschiebeanfüllungen viel
höher als die Uferanflüsse zu liegen
kamen, und daher bey jeder Regenzeit
das Wasser auf allen Niederungen blie,
be, wo es aus Mangel eines Abflusses

verfinken müssten.

Haben diesen für die Kultur der Ebenen so eyndrüflichen Nutzen werden die Bewohner der an den Einfritze Bergen gelegenen Dörfer noch den grossen Vortheil geniessen, dass sie die Zuführung ihres Brennholzes bis zu dem nine Stunden weit entfernten Landungsplatze nach Brunndorf ersparen, indem es ihnen zuträglicher sey wird, an der Ausmündung dieses Kanals bey dem Tschakathurm eine Niederlage zu errichten, um das Brennholz bey der Brücke in Fogovica auf Schiffe zu laden, und es in Laibach abzusetzen.

Auf wird diesen neuen Kanal noch den Vortheil beytragen, dass die neben der Lagune Verone unter dem Berge Kremenza bisher als sumpfige Haide, wenig benützte Gegend zur Cultur gebracht werden kann, sobald daselbst versuchen in diesen Kanal einmünden, die Gräben geschnitten werden, was die Staide benachbarte Nachbarschaft ohnehin zu vollführen nicht säumen wird.

Die Übergangung des ganzen Kulturs dieses Unternehmung ist über, haupt für den Landmann so einladend, und, dass sich die Localcommission auf unbedenkliches Ersuchen der dortigen Realitäten Besitzer damit beschäftigen, und unter dem wechselseitigen Einverständnisse

zur Ablenkung der daselbst zu besorgenden Quellen die Errichtung eines Kanals anzuordnen, den sie ebenfalls auf seinen Kosten ohne allen Anstand auf einen öffentlichen Grund herzustellen bereit sind.

In diesen Kanal werden die Einwohner Abzugsgräben aus den Gemeinwaiden Gabnische, Blatu, und Krajanova dolina einmünden, und die Entsumpfung der weit ausgedehnten Ebene in dem Grade bewirken, dass daselbst die schönsten Wiesen, und gegen den Abhang der Hügel die fruchtbarsten Aecker zu Stande kommen müssen, weil die Produktion Kraft der Natur hier nun durch das beständige Durchsickern, welches keinen Abfluss findet unterdrückt wird.

Auch muss die Localcommission noch eines Gegenstandes erwähnen, den nicht allein den die Monarchenden umgebenden Bezirken, sondern den entferntesten Gegenden des Neustädtler und Adelsberger Bezirkes einen ungemein grossen Vortheil gewähren wird, nemlich der Errichtung einer Bezirksstrasse von dem Dorfe Zgonik, den Berg in Bezirke Weixelburg bis Brunndorf im Bezirke Senegg in der, nach schnurgerechter Linie durch die mit beständigen Durchsickern einmündigen

Klinsen nach der Länge von 1,081 Klafter.

Durch die Anlegung dieser neuen Bezirksstrassen wird nicht allein eine zweymal so lange über dem sehr beschwerlichen Anhöhen gehende Umweg abgekürzt, und die Communication der Unterkrainer Kommerzial Strasse mit den Bezirksstrassen von Gottschee nach Oberlaibach hergestellt, sondern auch die Monastyr und durch die beiden nächsten Strassenübergänge communication entweder, dass der eine zur Ablenkung des Laufes Skofelza, welcher durch seine serpentinförmigen Laufe dermalen bey jedem Regen die ganze Gegend in, undirt, dienen wird.

Amit aber die Unternehmung rasch beginnt, so wird die Localcommission auch noch in der diesfälligen Relation das künftige Jahres im Stande sein, hierüber den umständlichen Bericht zu erstatten.

Von dem Fluss Tschza, der im Laufe Krummen entspringt, und in einer ungemein unfruchtbaren Gegend, gegen Norden nach Lack mündet, sind bis zur Grenze der magistratlichen Bezirks Dougi graben genannt, dann Abzugskanäle zu

zwey Klafter breit ganz neu von dem Laibachfluss an, bis in die Mitte der grossen Monastirsko Polar in der Entfernung von beyläufig 1000 Klafter aus der vorgenommen Ursache ausgehoben worden, um eines Theils die ungesunde Morastgegend zwischen dem Laibachfluss und den nördlichen Zyglach, Matkene, Verblene und Tomischel zu entsumpfen, und anderen Theils den schiffbaren Fluss Loschza und Tschza mittels wasserungbringenden Kanälen das Wasser zu nutzen, weil es nun dann möglich werden wird sie zu regulieren, und den definitiv erfolgten Lauf des Laibachflusses, die folgends vollendeten Arbeiten durch die Nacht nivellirten wird, mit hinlänglichen Sicherungen zu versehen.

Diese Gräben wurden auf Kosten der Gemeinden von Laibach bis zu der Grenze des magistratlichen Eigenthums ausgeführt, und werden nun von dort durch die hiesigen Morastgründen bis zu den bereits kultivirten, der Fundation nicht mehr ausgesetzten Strecken obgenannter Flüsse durch die gemeinschaftliche Mitwirkung der Interessen nach Verhältniss ihres akzidentalen Besitzes fortgeführt.

Endlich ist gegenwärtiges Resultat dieser Unternehmung schon dermal bewirkt

genauer das Loos b. b. Lubenauum aus dem Umstande zu entnehmen, das die neue Ansiedlung an dem Zusammenfluss der Ischza und Loschza ihrem Zwecke immer näher rückt, und dem baldigen Abschlusse der Untersuchung, mit welcher unbekannten Familiennahme mit Nahmen Martin Blasch, schon nachsehen folgen, indem sie sich an den Radmannistrat um Zustellung der für Bauernwirthschaften verhältnismässigen Antheile aus der bisher ganz unbenutzbaren dominical Moraststrecke Felder genannt im Flächenmasse von 197 Joch billig vermessen haben.

Der Magistrat findet sich geschehen, thätigst dem Ansuchen dieser Leute zu willfahren, und jedem derselben einen Antheil von 20 Joch gegen gesetzliche zu leistende Verbindlichkeiten in das unwiderrufliche Erbrecht Eigenthum zu verleihen; aber die förmliche Besitzung dieser Ansiedlungen wird erst dann beginnen können, wenn der in Laibach ernannte Provinzialbaumeister die Trockenlegung des Flusses nicht mehr hindert, indem die durch gehabten Abzugsgräben erst dann ihren Zweck vollkommen entsprechen können, indessen denen bewussten schon einige mit Gräben umgebene und angebaute Plätze

Besitzen, wie sich sie sich zum Cultur jedes Wirthschaftszweiges eignen, indem sich die Localcommission von dem besten Bodenkommen der Halm- und Hülsenfrüchte ungemein zu überzeugen Gelegenheit fand.

Die neuen Besitzer haben sogestalten, dass, und noch zu nennenden Hügel, Canäle wenden sie diese Gegend auf den dass die Commission beabsichtigten Zweck erzielen, dass sie den Ansiedlungen das Kunstmässig sorgfältigen und wohl erhaltenen Pflanzen als Hauptgegenstand dienen, und die nothwendig werdende Bewässerung unseren Antheil ihren Besitzungen gewähren werden.

So wie diese Arbeiten an dem rechten Ufer des Laibachflusses beendet werden, so beschäftigen sich auch die am linken Ufer desselben bewohnten Kaufmannschaften und allen Kräften mit den nöthigen Vorkehrungen zur Entwässerung ihrer bereits cultivirten, aber das schädlichen Durchdringung durch Dammgewässer bloßgestellten Localitäten, und zur Entsumpfung jener Gegenden, die bisher ganz unbenutzbar, und der Aufenthalt des Landvolkes für

die günstigsten Fügen zuzugänglichen, wenn.

Ein solches Moor befindet sich zwischen dem Laibachflusse, und der Triester Commerzial Strasse unter dem Dorfe Innerjonitz, und verspricht für die Gegend die vorzüglichste Aufmerksamkeit der Localcommission, weil die daselbst bewohnten Realitäten bei sitzen bei jedem ungünstigen Wasserstande vorzügliche Entwässerungen vorzüglich zu Entwässerung der Wiesen gehören, aber fortwährend das Unglück des Ertrinkens bleiben, das seinen Grund in dem vom Pfluum verursachten auf sumpfigen Boden verzögerten Hinfindens.

Um diesem Übel abzuhelfen, wurde beschlossen, zuerst den natürlichen Hauptkanal vom Dorfe Innerjonitz bis zum Laibachflusse in einer regelmässigen Richtung und gehöriger Tiefe zu bringen, damit es gelingen sey, alle Sumpfwässer aus den verwüsteten grossen Moorstrecke ab, zuziehen, und bey starken Regengüssen auch die längere Dauer der Inundation zu hindern, welches bisher aus dem doppelten Grunde nicht erfolgen konnte, weil sein Lauf den Natur überhaupt, ungemein grosse Krümmungen bildete, und wegen seines Stagnirstand des Laibachflusses keinen Ablauf finden konnte, somit von Jahr zu Jahr immer verschlimmert wurden.

Diese auf Kosten der adjacenten vollzogene Unternehmung gelang vollkommen, der 1½ Klaftern breite und 1482 lange Abzugsgraben ist nicht allein zur Entsumpfung der Moorstrecke günstig, er hat auch bei den letzten stattgehabten Inundirung sich sehr zweckmässig bewiesen, indem das aufgestaute Wasser auf den umliegenden Wiesen bald verschwand, denen Regengüssen abgelaufen ist, und der schädliche Schlam durch den selben dem Laibachflusse zugeführt wurde.

Diesen Graben wird nun mittelst dem die verwüstete ganz unbrauchbare Moorstrecke auf Kosten der dortigen Realitätsbesitzer, eigentlich durch ihre gemeinschaftliche Anstrengung in der Länge von 2,514 Klaftern bis zur Landstrasse fortgeführt, um daselbst die Communication aufzunehmen, und zu verhindern, dass sie sich nicht

mehr rein bisher in unmittelbarer Richtung auf den Moostrainer Graben, wo sie keinen Abfluß finden, und als Hützen die schädliche Ausdünstung verursachen.

Mit welcher Gewißheit die Entsumpfung dieser ungesunden Gegend bewirkt werden kann, müssen das Hochlöbliche k.k. Guber nium aus dem Umstande zu ent nehmen, daß neben der von der Landstraße bis zum Gut Moosthal neu hergestellten Straße damit auch dem raschen Laufe ihrer Herstellung schon die schiffbaren Gräben bestehen, weil das Hungstwasser in den beiderseitigen Gräben der Straße abfließt, und durch dieselben, obgleich damal noch mit großen Krümmungen, in den Hauptcanal zugeführt wird.

Indessen kann der braubsichtigte Zweck hier erst in seinem Laufe zur Vollkommenheit gelangen, und die Localcommission wird sich bemühen, die äußerst schleunigen Verfassung dieses Gegenstandes bey dem bisher bewiesenen besten Willen zu resultiren, damit sie in ihren ungemein großen Bestrebungen nicht gehemmt werden.

Zwischen dem Laibachflusse und der Triester Landstraße vom Dorfe Vresoviz bis Laibach bestehen wohl noch einige Verfümpfungen, allein sie werden durch den Fall des Laibachflusses verschwinden, indem die bereits vollendeten Abzugscanäle, der zornische und neue Graben genannt, die Hungerwässer immerzüglich ableiten werden, sobald der Wasserfall gehoben wird.

Einen bezeichneten Graben nehmen in ihrem 2870 Klafter langen Laufe alle Wässer aus den an demselben befindlichen bereits kultivirten und noch unkultivirten Gründen auf, und führen sie in möglichst gerader Richtung dem Laibachflusse zu, um wodurch sie, um ihren Zweck vollkommen zu entsprechen, was dann dann die Wald noch zu vollendenden Vorarbeiten, und den hergestellten Durchschnitte am baron Codellischen Grunde auf

Empfehlung wird [illegible] werden müssen.

Hiemit glaubt die gefertigte Localcommission ihre Aufgabe in Absicht des zugewiesenen Amtsbezirkes, soweit ausgedehnt zu haben, als sich diese Relation nur auf die bereits vollendeten Leistungen und die Resultate derselben bezieht, weil neue Aufzeichnungen, die zur Bezweckung des gedachten Abtrages noch erforderlich sind, um so weniger zu erwarten waren, da, wie bekannt, der Gegenstand in dem bereits vorgelegten Entwurfe der Localcommission hinlänglich dargestellt erscheint, und es die hohe k. k. Landesregierung gütigst zu beurtheilen geruhen wolle, auch zur Vollführung einer so großen Unternehmung eine verhältnismäßigere Zeitfrist wurde erfordert wird.

Mit Beziehung auf ihr Entwurf gefertigte die diesfällige Localcommission, unter der gehorsamsten Versicherung, daß sie sich thätigst bemühen werde, ihre Bestimmung nach Möglichkeit zu entsprechen, diesen beweist, und bittet sie die Verfügung der anbefohlenen Frist in Absicht ihrer sonstigen Obliegenheiten gnädigst nachzusehen.

Laibach am 22ten August 1827.

Joh. Nep. Hermann
Hans Graf

Joseph Jos. Rabitsch
Landrath

Joseph Jos. Rabitsch
Landrath

Joseph Jos. Rabitsch
Landrath

Joseph Jos. Rabitsch
Landrath

Joseph Jos. Rabitsch
Landrath